

Wiesbadener Tagblatt.

No. 259. Mittwoch den 4. November 1857.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des 4ten Simpels Staatssteuer dahier beginnt Donnerstag den 5. d. M., was mit dem Bemerken veröffentlicht wird, daß Zahlungen nur Vormittags von 8 bis 12 Uhr angenommen werden.

Wiesbaden, den 3. November 1857. Herzogliches Steueramt.

6947

Pfaff.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 4. November d. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Saupark bei dem Herzogl. Jagdschlosse zur Platte die von der eingegangenen Wasserleitung herrührenden Gusröhren, circa 640 Centner wiegend, öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 31. October 1857.

245

Herzoglich Nassauisches Hofcommissariat.

Bekanntmachung.

Montag den 9. November l. J. Nachmittags 3 Uhr sollen bei der unterzeichneten Stelle die Lieferung von 2150 Gebund Roggenstroh, per Gebund 20 Pfund frei Eichberg, auf dem Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten per 100 Gebund unter der Adresse „Submission auf Strohlieferung“ bis zum genannten Tage hierher einsenden. Die Bedingungen liegen täglich zur Einsicht offen.

Eichberg, den 29. October 1857.

81

Die Direction der Heil- und Pflegeanstalt.
Dr. Gräfer.

Männergesang-Verein.

240

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhaussaal.

Punschessenz von Jos. Selner in Düsseldorf à 1 fl. 54 fr. per Flasche,
Rum de Jamaica . . . à 1 fl. 12 fr. und 1 fl. 48 fr. " "
Arac de Batavia . . . à 1 fl. 36 fr. und 1 fl. 48 fr. " "
Altes Schwarzwälder Kirschenwasser . . . à 1 fl. 36 fr. " "
Malaga . . . à 1 fl. 24 fr. und 1 fl. 45 fr. " "
empfiehlt zur gefälligen Abnahme

6948

Chr. Ritzel Wittwe.

Ordene sehr zweckmäßige Gährmaschinen sind zu haben bei
Osw. Beisiegel, Kirchgasse No. 26.

6949

Zu verkaufen in Commission

eine neue Sendung sehr schöne Leinwand für Betttücher, Tischtücher, Hemden, Servietten, Taschentücher, Handtücher, Theeservietten, alles in ächter reiner und schwerer Leinenwaare, habe ich an Handen, dieselbe zu einem sehr billigen Preis verkaufen zu können.

H. Barth, Commissionär,
6950 Kirchgasse No. 30 eine Stiege hoch.

Echt Amerikanische Gummischuhe

bester Qualität für Herrn, Damen und Kinder, alle Sorten Winterschuhe in Filz und Lizen, Gesundheitssohlen u. zu den billigsten Preisen empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens

E. Guthmann,
6895 Lederhandlung, Markt No. 10.

Empfehlung.

Zu Einfäusen des beliebten 1857r, sowie von ältern Weinen empfiehlt sich bestens
A. Munsch,
Eltsville im Rheingau. Commissionär.

Die bedeutende Ziehung der **Vereins n. 10 Loose** findet am

16. November a. c.

auf hiesigem Rathhause statt.

Original-Loose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 48 Kreuzer das Stück bei

Hermann Strauss,
6952 Sonnenberger Thor No. 6.

Liederfranz.

Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Probe im neuen Locale.

Echt englisches Gichtpapier à Blatt 8 fr. bei

99

A. Flocker.

J. Brönnner'sches Fleckenwasser das ächte, sowie ächt **Cölnisches Wasser** von Joh. Maria Farina, vis-à-vis dem Jülichspatz, empfiehlt

5876

Chr. Wolff, Hof-Drechsler.

Montag den 16. November l. J. Morgens 8 Uhr findet die **20te Ziehung der Vereins fl. 10. Loose** auf dem hiesigen Rathhause öffentlich statt.

Wiesbaden, den 1. November 1857.

Reuscher. 6954

Diejenigen, welche Forderungen an den Herrn Sänger **Schiroxogoroff** haben, sowie diejenigen, welche ihm noch Zahlung leisten müssen, werden aufgefordert, sich binnen 3 Tagen bei dem griechisch-russischen Geistlichen zu melden, Kapellenstraße No. 9. 6955

Für das Versorgungshaus für alte Leute erhalten: Von Hrn. R. W a Kartoffeln und Obst; von Hrn. F a s q . . . 1 Kapsel und getrocknetes Obst; von Hrn. v. C a . . . 2 Zwetschenkuchen, 10 Schoppen Wein; von Fr. Geh. R. Kth. B. Obst, einen Braten und 8 Schoppen Wein, welches dankbarer Weise bescheinigt
Der Hausvater
Schuhmacher. 6956

**Rheinische
Brust-Caramellen**
in versieg. Düten à 18 kr.

Diese rühmlichst bekannten **ächten** = Rheinischen **Brust-Caramellen** = nach der Composition des Königl. Preussischen Professors **Dr. Albers** zu **Bonn**, haben sich durch ihre vorzüglich **lindernde** und **befänstigende Wirkung** bei allen Consumenten ungewöhnlichen **Auf** und **Empfehlung** erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum **unentbehrlichen Hausmittel** werden, bieten sie zugleich dem **Gesunden** einen **angenehmen Genuß**.

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch eine Menge **Nachahmungen** hervorgerufen, weshalb genau zu beachten ist, daß die = **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** = nach wie vor nur in versiegelten **rosa-rothen** Düten = auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet = verpackt, und in Wiesbaden einzig und allein **echt** vorrätig sind bei

364

J. J. Möhler, Marktstraße.

Vortwährender Ausverkauf

6957

bei **Jeannette Fürth,**
neue Colonnade No. 13.

Eicheln

zu Maßfutter, sowie **Kleien, Schalen, Schroth** und **Schwarzmehl** zu billigem Preis bei
6958 **S. Herzheimer.**

Bei **Jonas Schmidt,** Schulgasse No. 12, sind **Stoppelrüben** zum Einmachen, per Centner 36 fr, zu haben. 6922

Römerberg No. 14 ist **Buch** zu verkaufen. 6923

Untere **Friedrichstraße** No. 38 sind noch sehr gute brauchbare **Zugpferde** zu verkaufen. 6029

Soeben ist erschienen und in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

vorräthig:

Klemm & Kurz.

Vollständiges Lehrbuch der practischen

Damen-Bekleidungskunst,

nach einer ganz neu erfundenen höchst einfachen und zuverlässigen Methode
zum gründlichen Selbstunterricht.

Mit über 100 Zeichnungen

von Damen-Garderoben, Gegenständen und einem Centimeter-Reductions-
Schema zum bequemen Nachzeichnen der geometrischen Figuren.

Preis 2 fl. 15 fr.

Heute Abend

6806

Geselliger Verein.

Frische Schellfische

6959

bei **C. Acker.**

Frühstück

6872

im

CAFE OTT:

Frisch gekochtes Ochsenfleisch mit Meerrettig.

Vorzügliche Savelatwurst

ist von heute an zu haben bei

6960

Wegger **Thon**, Kirchgasse No. 2.

T h e e

in allen Sorten grün und schwarz von 1 fl. 36 fr. bis 6 fl. empfiehlt

6961

S. Herzheimer.



Gegen kalte Füße

empfiehlt Unterzeichneter seine
selbstverfertigten Strohhöhlen.

Bestellungen für Viebrich-Mosbach können bei Herrn Kaufmann R. Stamm
gemacht werden.

6665

Ed. Hetterich, Wegergasse No. 25.

Königs-Wasch- und Badepulver à Schachtel 11 fr. empfiehlt

173

Pet. Koch, Wegergasse 18.

Niederwalluf.

6876

Aus purem Patriotismus habe ich heute zu dem enorm billigen Preis von 12 Kreuzer den Schoppen **1857r Wein** aus bester Lage Wallufs in Zapf genommen.

Am 29. October 1857.

Georg Franz Schranz.

Musikalien für die Bither

in der

**Chr. W. Kreidel'schen
Buchhandlung.**

An das musikalische Publikum.

Der Unterzeichnete empfiehlt beim Herannahen des Winters sein wohlaffortirtes

Musikalien-Lager

und

Musikalien-Leih-Institut,

welches über 6000 Werke enthält und jeden Monat durch Neuigkeiten vermehrt wird.

Eduard Wagner,

6822

Taunusstraße No. 25 vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Kartoffeln per Kumpf 6 fr.

sind Heidenberg No. 19 zu haben.

6962

Eicheln per Kumpf 8 fr.

6963

bei **E. Hahn**, Kirchgasse 26.

Römerberg 16 im Dachlogis sind **Kanarienvögel** zu verkaufen. 6964

Nerostraße No. 14 sind mehrere **Kanape** zu verkaufen. 6918

Ein **Stehpult** wird zu kaufen oder zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6965

Ein schön möblirtes **Zimmer** mit Cabinet, verbunden mit Beköstigung, wird zu miethen gesucht. Offerten beliebe man unter der Chiffre S. S. 50 in der Expedition d. Bl. einzureichen. 6966

Verloren.

Am 27. October wurde in hiesiger Stadt ein feines **Mannsheemd**, C. M. 6 gezeichnet, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe Friedrichstraße No. 15 gleicher Erde gegen gute Belohnung abzugeben. 6967

Am 2. d. M. früh ist von der Langgasse bis in die Rheinstraße ein grauer **Mantel** verloren worden. Man bittet denselben gegen Belohnung auf dem Polizei-Amt abzugeben. 6968

Verloren

ein kleiner **Ring** mit circa 6 Schlüsseln. Den Finder ersucht man freundlichst, denselben gegen entsprechende Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6969

Stellen = Gesuche.

Ein braves Dienstmädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht und kann zu Martini eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 6970

Ein Frauenzimmer gesetzten Alters, in allen Haushaltungsgeschäften und im Nähen bewandert, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine angemessene Stelle; auch würde dieselbe sich gerne der Aufsicht der Kinder oder der Pflege einer Kranken unterziehen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. 6971

Ein Mädchen, das die häuslichen Arbeiten gründlich versteht, sowie auch im Kochen erfahren ist, wird gesucht und kann den 15. November eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 6972

Ein Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht, wird in Dienst gesucht und kann sogleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 6973

Ein reinliches Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit erfahren, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 6649

Bei C. Künstler im Nerothal sind einige möblirte Zimmer mit Kabinetts zu vermieten; auch wird auf Verlangen die Kost gegeben. 6762

Mein Landhaus No. 4 an der Bierstadter Chaussee ist möblirt zu vermieten. B. Kochendörffer. 6484

Lodgings beautifully repaired, consisting of 5 — 8 Rooms, are to let, furnished or unfurnished. Further particulars at the Office of this paper. 6974

Für die Abgebrannten der Gemeinden des Herzogthums sind bei dem Unterzeichneten weiter eingegangen:

Von Ungenannt 1 fl. 45 fr.

Wiesbaden, den 2. November 1857.

Fischer, Bürgermeister.

Der Regimentsprediger.

(Fortsetzung aus No. 255)

„Was sagst Du, Hannibal?“ rief der Capitän mit Feuer. „Hinaus an die Kanonen, mein Junge! Her mit dem Glühwein, Volla! Rühre Sie sich, daß Ihr Feuer in die Kleider geht! Küsse mich, Bertha, mein liebes Kind! Donnerwetter, bin ich nicht so vergnügt, daß ich glaube, tanzlustig zu werden? Das sind auch einige schreckliche Monate gewesen,

diese letzten; aber nun werde ich mir eine Erholung machen. Nun soll aufgelegt, gesungen und gesprungen werden. *Juchhe!*

Und entblößten Hauptes sprang er in den Hof und an das Thor, wo zwei junge Tannen eingepflanzt und mit den Wipfeln zusammen gebogen waren, sodaß sie eine Art Ehrenpforte bildeten.

Als die ebenso ungeduldige Bertha ihm folgen wollte, rief er: „Hinein mit Dir, sage ich; oder ich gebe Hannibal Ordre, Dich sogleich todt zu schießen! Ist das ein Wetter hinaus zu gehen, wenn man weiße Strümpfe und Schuhe trägt, wie Du?“

„Ich trage wollene darunter, lieber Onkel.“

„Was geht mich das an, was Du darunter trägst. Hinein mit Dir. Marsch!“

Lachend, ungeachtet ihrer Unlust zum Gehorchen, zog Bertha nach Befehl sich zurück; allein eine Minute später sah man auf einer gefrorenen Scheibe des Vorstubenfensters einen kleinen klaren, runden Fleck, und durch diesen Fleck konnte man ein Auge bemerken, das fast ebenso blendend war, als der draußen liegende und von der Sonne bestrahlte Schneehaufen.

Von dem Posten, den der Capitän unter der Ehrenpforte eingenommen hatte, erblickte man bald einen großen, gelblackirten Schlitten, bespannt mit drei Pferden und gefolgt von einem hinten an hängenden Bagageschlitten, in schneller Fahrt über den glatten Boden heran kommen. Nach einigen Minuten wendete der Schlitten sich zu dem Wege hin, der zur Wohnung des Capitäns führte. Als Kutscher erblickte man einen riesenhaften Mann, in dessen, von einer Pelzmütze umschlossenem Angesichte man eine rothe Nasenspitze, ein paar lebendige Augen und einen Schnurrbart an den beiden herabhängenden Eiszapfen erkennen konnte. In seiner gewaltigen, handschuhbedeckten Hand hielt er die Zügel und unterließ in seiner Ungeduld nicht, die dampfenden Ackerpferde mit der Peitsche auf's fleißigste zu ermuntern. Nun gab der Capitän seinem Hannibal ein Signal und sogleich knallten die vier Böller, während Malte zurück lief und sich auf der Treppe aufstellte, wo er seinen lieben Gästen Willkommen sagen wollte. In dem Augenblick, daß der Schlitten neben der Treppe hielt, sprang der Kutscher herab, warf einem Knecht die Zügel zu, riß sich selber die Pelzmütze ab und fiel darauf dem Capitän mit einem Freudenschrei in die Arme.

„Willkommen hier, mein Herzensjunge! Sei es zur glücklichen Stunde gesagt,“ sagte der Capitän gerührt, „aber wo ist . . . ?“

„Hier, mein alter Freund!“ sagte eine klare Stimme voll Herzlichkeit an seiner Seite. Der Capitän wandte sich um, und in demselben Augenblick schlug das treue Herz des Regimentspredigers an seine Brust.

„So habe ich auch Dich wieder!“ rief der Capitän aus. „Gewiß, es ist kindisch; aber Du weißt, Bruder Ivar, daß ich mich unendlich nach Dir gesehnt habe. Wir sind zu lange zusammen gewesen, als daß wir getrennt von einander leben könnten. Aber ich stehe hier und raisonnire und vergesse ganz, daß Du eine andere Person bei Dir hast, die . . .“

„Ja, und das die edelste und vortrefflichste, welche ich je gekannt habe,“ sagte der Regimentsprediger ernst. „Aber Bertha hat schon Sorge für sie getragen und sie in's Haus geführt.“

„Alle Teufel, das sah ich nicht!“ murmelte Malte bei sich selbst; „nun glaubt sie gewiß, daß ich ein unartiger Mensch bin!“

„Damit hat's keine Noth, Bruder Malte. Sie wünscht selber gewiß, erst aus den Reisekleidern zu kommen, ehe sie Dir vorgestellt sein will, und ich gehe nun zu ihr, um das zu thun.“

„O, ich stehe zu Diensten, komme!“
 Sie gingen zusammen in ein Nebenzimmer. Gerade zu dieser Zeit waren die Reiskleider abgelegt; Ragnar trat ein, so lächelnd und vergnügt, wie wenige junge Lieutenants unter der Sonne das gewesen sind, und wie er nun Walte's Hand ergriff, blickte er den Regimentsprediger bedeutungsvoll an.

„Ich verstehe Dich!“ sagte dieser lächelnd und wandte sich zum Capitän. „Unser junger Soldat hier will Dir nun auch sein Mädchen zeigen, nach dem bei der Compagnie eingeführten Gebrauch. Ihre Kenntniß im Christenthum erkenne ich lobend an. Komme nun und zeige Dich wie gewöhnlich gut und liebenswürdig, denn sie verdient das,“ flüsterste er seinem Freunde in's Ohr.

„Bedarf es wohl Deiner Fürbitte?“ sagte Capitän Walte leise, indem er hinaus ging. „Allerdings war ich Anfangs etwas eigensinnig; denn, siehe! ich habe meine Vorurtheile, wie alle Menschen, allein Du wußtest sie gut hinweg zu räumen. Es ist genug, daß Du sie lieb hast, dann thue ich das auch, und damit Punktum!“

Sie traten jetzt in ein kleines Zimmer ein, woselbst Hanna, die wir zuletzt in einem so bedenklichen Zustande verließen, sich dem Capitän vorstellte, strahlend von Gesundheit und Schönheit. Beim Anblick Walte's machte sie ihre Hand aus Bertha's Händen los, und Ragnar eilte hinzu und führte sie mit den Worten zu dem Gefürchteten hin: „Hier, Geliebte, siehst Du den edlen Mann, dem ich mehr als mein Leben zu verdanken habe; den Mann, der mich als ein hilfloses und verlassenes Kind zu sich nahm. Laß uns ihm jetzt unseren wärmsten Dank dafür bringen, daß er unsere Liebe gesegnet hat, und ihn bitten, daß er unser väterlicher Freund für immer bleiben wolle!“ (Fortf. f.)

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7½, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr. Abends 10 Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8½ Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 Uhr. Morgens 8 Uhr.

Nachm. 2½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Aus-

nahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Lausus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.

Nachm. 2 u. 15 M., 6 u. 15 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Mrg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.

Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M.,

7 u. 30 M.

Rhein- & Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Mrgs 7 u. 25 M., 9 u. 45 M., 12 u. 55.

Nachm. 3 u. 5 M., 7 u. 48 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 7 u. 50 M., 10 u. 5 M.

Nachmitt. 2 u. 5 M., 5 u. 45 M.

8 u. 25 M.

Hess. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Morg. 6 u., 8 u. 55 M., 11 u. 20 M.

Nachm. 2 u. 30 M., 6 u., 8 u. 25 M.